

Herr Gleß erläuterte zunächst noch einmal die Sitzungsvorlage.

Herr Metz von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN führte aus, dass die Schlüsse, welche die Verwaltung in der Sitzungsvorlage zöge, für ihn teilweise nicht nachvollziehbar seien. So stelle sie fest, dass von der Goethestraße in die Marienkirchstraße offensichtlich ein großer Verdrängungseffekt entstehe und gemäß der Tabelle zumindest in eine Fahrtrichtung die Geschwindigkeiten in der V85 über deutlich 40 km/h gingen; gleichzeitig sehe sie hier jedoch keinen Handlungsbedarf. Es könne nach Ansicht seiner Fraktion nicht sein, dass eine Straße von den verkehrsberuhigenden Effekten profitiere, während bei einer anderen Straße nichts unternommen werde. Insofern sei seine Fraktion mit der Entscheidungsvorlage die Marienkirchstraße betreffend nicht zufrieden und werde dem Punkt a) der Sitzungsvorlage so nicht zustimmen.

Frau Jung von der FDP-Fraktion schloss sich den Ausführungen des Herrn Metz an. Hinsichtlich der Erhöhung der gemessenen Geschwindigkeiten bat sie um Auskunft, ob es seitens der Verwaltung denn Alternativvorschläge gebe.

Sie dankte der Verwaltung für die durchgeführten Untersuchungen und schlug vor, dies auch für andere Bereiche im Stadtgebiet vorzusehen. So könne man auch Beschwerden aus der Bürgerschaft hinsichtlich zu schnell fahrender Fahrzeuge besser begegnen.

Frau Feld-Wielpütz von der CDU-Fraktion führte aus, dass das alternierende Parken und weitere Maßnahmen sehr gut bei der Bevölkerung angekommen seien. Sie drückte der Verwaltung ihren Dank dafür aus. Sie schloss sich ihren Vorrednern an, dass im Bereich der Marienkirchstraße zu untersuchen sei, inwieweit es hier Alternativen gebe.

Herr Kourkoulos von der SPD-Fraktion bedankte sich ebenfalls zunächst bei der Verwaltung für die durchgeführten Messungen. Seine Fraktion könne der Sitzungsvorlage grundsätzlich zustimmen. Im Bereich der Einmündung der Astrid-Lindgren-Straße in die Friedensstraße habe sich aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger bewährt, dass diese frei von parkenden Fahrzeugen bleibe. Insofern rege er an, dass dort entsprechende Markierungen aufgebracht würden, um diesen Bereich auch weiterhin sichtbar zu halten.

Herr Bellinghausen von der Fraktion AUFBRUCH! stimmte der Verwaltungsvorlage zu.

Herr Steinkamp führte aus, dass die Verwaltung keine Alternativen aufgezeigt habe, da sie seinerzeit bereits das alternierende Parken als Vorschlag eingebracht habe. Diesem sei der Ausschuss nicht gefolgt. Sollte der Ausschuss hier seine Meinung ändern, könne man sicherlich versuchsweise alternierendes Parken einrichten und entsprechende Messungen durchführen. Gegebenenfalls würde sich dadurch auch das Verkehrsverhalten ändern.

Der Ausschussvorsitzende merkte an, dass der Ausschuss nun mit den neuen Messergebnissen als Grundlage sicherlich seine Meinung nochmal ändern könne und heute beschließe, eine probeweise Einrichtung des alternierenden Parkens durchzuführen.

Herr Metz schloss sich diesem Vorschlag an. Er rege an, dass sich die Fraktionen den Bereich der Marienkirchstraße hinsichtlich Detailfragen noch einmal genau ansehen, um dann in der nächsten Sitzung zu entscheiden, ob man diesen Bereich noch einmal überprüfen sollte.

Daraufhin schlug der Ausschussvorsitzende vor, den Bereich der Marienkirchstraße aus dem Beschlussvorschlag zu streichen und dass die Verwaltung für die nächste Sitzung des UPV eine entsprechende Sitzungsvorlage erstellt.

Diesem Vorschlag stimmte Herr Gleß zu.

Frau Feld-Wielpütz schloss sich namens ihrer Fraktion dem Vorschlag an.

Dann ließ der Ausschussvorsitzende über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.